



MITTELDEUTSCHES NACHRICHTENBLATT

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 121

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 3. MAI 1943

Die Karte des Tages



Kampfbild am Kubanbrückenkopf
Unsere Karte zeigt das Gelände am Kuban, wo die Sowjets mit starken Kräften immer wieder versuchen, die deutschen Stellungen zu durchstoßen. Wie die Wehrmachtberichte melden, erlitten die Angreifer hohe blutige und Materialverluste, ohne ihr Ziel zu erreichen

Mostauer Lob für britischen Luftterror

Rechtfertigungsversuch für die Massenverbrechen an Frauen und Kindern

Hw. Stockholm, 2. Mai. Die schweren englisch-amerikanischen Verluste bei Bombenangriffen auf das Festland werden auch in London im ganzen nicht abgelehnt. Von englischer Seite wird, einer London-Meldung des 'Evening Standard' zufolge, vor allem damit argumentiert, daß die englisch-amerikanischen Bombenangriffe gegen das europäische Festland in Mostau einen 'erfreulichen Einbruch' gemacht hätten. Die frommen englischen Kreuzfahrer gegen Europa herauf seien also zur Rechtfertigung ihrer Massenverbrechen gegen Frauen und Kinder und Luftbrandmörder auf die Billigung und das Lob der Bolschewiken.

Die englische Unterführung des Luftwaffenmitarbeiters der oben genannten schwebischen Zeitung rechnet mit einem monatlichen Verlust von 110 Bomben im Jahre 1942 und einem monatlichen Verlust von mindestens 130 Bomben nach britischen Angaben im ersten Vierteljahr 1943. Entgegen dem größeren Mutmaßungen der Bomber behauptet jeder Verlust einen erhöhten Kraftaufwand im Kriegswesen. Während Verluste an schweren Bombern, jeder im Wert von ein paar Millionen und mit 10 Mann hoch-

Was leistet die DAF?

Von unserer Berliner Schriftleitung

Die Übernahme der Gewerkschaften im Mai 1933 und die Zusammenfassung aller Schaffenden in der Deutschen Arbeitsfront war nicht nur eine organisatorische Angelegenheit. Es mußte zwar eine Form geschaffen werden, um die beinahe 5000 Verbände der Arbeitnehmer und Angestellten und fast 3000 Verbände der Arbeitgeber aufzulösen und deren Mitglieder zu übernehmen. Diese Vereine und Verbände trugen seit dem Eindringen der NSDAP in die Betriebe im Jahre 1929 schon den Keim des Verfalls in sich, denn es war bis zur Machtergreifung gelungen, die 8.006.000 Mitglieder auf knapp 5.3 Millionen zu reduzieren. Nun galt es, Arbeitgeber und Arbeitnehmer in einer Front zu vereinen, die klassenkämpferischen Gegensätze zu überwinden und den Start zu einer neuen sozialen Ordnung zu schaffen. Im Herbst 1933 zählte die Deutsche Arbeitsfront bereits über 9 Millionen Mitglieder. Bei Ausbruch des Krieges standen 22 Millionen in ihren Reihen, und im Herbst 1942 war ihre Zahl auf 25 Millionen gestiegen.

Die Schaffung einer sozialen Ordnung im Jahre 1933 erforderte zunächst die Ausschaltung der klassenkämpferischen Grundkräfte und die Herstellung gesunder Arbeitsbedingungen, eine Aufgabe, die damit begann, daß 7 Millionen wieder in den Arbeitsprozeß eingegliedert werden mußten. In 10 Jahren nationalsozialistischer Aufbauarbeit wurden klare Rechtsverhältnisse und Arbeitsbedingungen eingerichtet, Arbeitszeit, Urlaub und Fürsorge in den Tarifordnungen verankert. Streik und Aussperrung waren unterbunden, eine untertarifliche Entlohnung fand nicht mehr statt. Jede Willkür in der Festsetzung der Arbeitsordnung wurde ausgeschaltet. An die Stelle der Betriebsräte, die den Klassenkampf predigten, trat der Vertrauensrat als Instrument zum Aufbau der Betriebsgemeinschaft. Die Lohnpolitik mußte grundsätzlich geändert werden. Die Arbeitslosigkeit hatte die Löhne zum Spielball ausbeuterischer Betriebsführer gemacht und die Akkordgrundsätze verdrängt. Nachdem die Deutsche Arbeitsfront jedem das Recht auf Arbeit zugesprochen hatte, sicherte sie ihm ein Mindesteinkommen und ehrliche Akkordgrundsätze, Bezahlung der Feiertage und das Recht auf Urlaub. Die betriebliche Arbeitsaufsicht sorgte durch 300.000 Arbeitschutzwähler der DAF für unfallsichere Arbeiten. Es stehen jetzt für die Überwachung der Gesundheit der Schaffenden 261 hauptamtliche Betriebsärzte und 3902 nebenamtliche Betriebsärzte zur Verfügung, die 5908 Betriebe betreuen. Ihre Erfahrungen sind die Grundlage für die Gesundheitsbilanz des schaffenden Volkes. Die trostlosen Finanzverhältnisse der Sozialversicherung wurden sofort geändert, die Sozialleistungen wurden sichergestellt, die Knappschaftsversicherung verbessert und die betriebliche Gesundheitsversorgung neu geregelt. In Vorbereitung befinden sich die Arbeiten für den sozialen Neubau, der in erster Linie die Lohnordnung, Arbeitsausbildung und Gesundheitswesen umfassen wird. Die Richtlinien zur Gestaltung einer gesunden Gemeinschaftsverpflegung, die durch die Aktion 'Warmes Essen im Betrieb' bereits vor dem Krieg begonnen worden war, sind heute die Grundlage für die Werkverpflegung. Bei Beginn des Krieges waren 6500 Werkstätten mit 15 Millionen Werkverpflegten und 3000 Lagerküchen mit einer Million Lagerverpflegten vorhanden. Die Zahl ist bis zum Herbst 1942 auf 12.000 Werkstätten mit 35 Millionen Verpflegungsteilnehmern und 15.000 Lagerküchen mit 4,2 Millionen Verpflegten angestiegen.

Der Krieg brachte die Notwendigkeit des Arbeitsersatzes vieler Männer und Frauen außerhalb ihres Heimatgebietes mit sich. Aus diesem Grunde ist die bei den Großbetrieben erprobte Unterbringung in Gemeinschaftslagern die Grundlage der Lagerbetreuung während des Krieges geworden. Im Jahre 1934 begann die Arbeit mit 200 Lagern. Im Jahr 1942 waren in Deutschland 16.143 Lager vorhanden. Das Lagerführer- und -verwaltungspersonal, das von der DAF für seine Aufgabe geschult wird, beträgt zur Zeit 27.000 Mann. Außerdem stehen noch Sanitäter und Hilfspersonal zur Verfügung. Allein in den zur Zeit von der DAF verwalteten 835 Gemeinschaftslagern werden neben dem Lagerführungs- und verwaltungs-personal 8600 Hilfskräfte beschäftigt.

Die deutsche Jugend ist heute die bestverbildetste Jugend, das jugendstärkteste das vorbildlichste der Welt. Es legt im Gegensatz zu früher heute für den Jugendlichen eine Arbeitswoche von 48 Stunden einschließlich des Berufsschulunterrichts fest, erwählt den freien Sonntagsabend und den Sonntag, hat ausreichende Arbeitspausen vorgesehen und verbietet die Nacharbeit. Auch die Gewährung eines Mindesturlaubs für Jugendliche ist heute gesetzlich vorgeschrieben. Das zweite Gesetz, auf das die Deutsche Arbeitsfront entscheidenden Einfluß genommen hat, ist das Mutterschutzgesetz. Es umfaßt, im Gegensatz zu früher, alle weiblichen Gefolgschaftsmitglieder aus den Betrieben und

Gliedwünsche des Auslands zum 1. Mai

dnb. Berlin, 2. Mai. Der Lenins hat zum 1. Mai an den Führer folgende Telegramme gerichtet: 'Es ist mir eine Freude, Eurer Excellenz anlässlich des nationalen Feiertages des Reiches meine warmen Glückwünsche mit meinen aufrichtigen Wünschen, die ich für Ihr persönliches Wohlergehen und für das Gelingen Ihres Landes hege, zu übermitteln. Bei jeder günstigen Gelegenheit möchte ich Eurer Excellenz meine warmen Wünsche für den Erfolg Ihrer tapferen Krieger und gleichzeitig meinen festen Entschluß, unseren gemeinsamen Feind zu vernichten, zum Ausdruck bringen.'

Der Führer hat hierauf wie folgt geantwortet: 'Eure Majestät bitte ich, für die mir zum nationalen Feiertag des deutschen Volkes übermittelten Glückwünsche meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Mit Eurer Majestät ein in dem unerlöschlichen Entschluß, unseren gemeinsamen Feind zu vernichten und durch unseren Sieg eine gewisse Erbnahme der Welt unseren tapferen Kameraden zu erreichen, erwidere ich Sie mit meinen aufrichtigen Wünschen für das persönliche Wohlergehen Eurer Majestät und eine glückliche Zukunft der tapferen japanischen Armee.' Die beiden deutsch-japanischen Staatsoberhäupter, Regierungschefs und Staatsminister haben dem Führer mit in herzlichen Worten gehaltenen Telegrammen zum nationalen Feiertag des deutschen Volkes Glückwünsche und Güte übermitteln. Die beiden Regierenden ausländischen Vertreter brachten durch Eintragung in das in der Präsidialkanzlei des Führers anscheinend Befehlsbuch ihre eigenen und die Glückwünsche der von ihnen vertretenen Staatsoberhäupter, Regierungen und Völker zum Ausdruck.

Neuer US-M. Rauplan gegen Martinique

St. Peter, 2. Mai. In Washington hat Roosevelt sich nun entschlossen, die Mäße hinsichtlich seiner Raupläne gegenüber der französischen Antilleninsel Martinique fallen zu lassen. Das US-Staatsdepartement hat demnach dem Gouverneur der Insel Martinique, dem französischen Admiral Robert, eine Note überreicht lassen, durch die sämtliche zwischen Washington und diesem bestehenden Verträge für nichtig erklärt werden, wenn sich Robert nicht den Wünschen Washingtons unterwerfe. Gleichzeitig kündigte St. Paul an, daß die US-Flotte nun mit der 'Sabotage der US-Interessen' in den Antillen betraut worden sei. Martinique ist die neue Basis des Raubzugs der US-Imperialisten gegen Martinique, damit, daß diese Insel noch der letzte französische Besitz in der Westindienzone sei, der sich weigert, mit den US-Interessen zu arbeiten.

Welche konkreteren Motive für diese Verlegung der Insel Martinique vorliegen, darüber hat eine Erklärung des US-Marine-ministers Arthur Hays Sulzberger. Auf eine an ihn gerichtete Frage mußte er antworten, daß es vor allem darum geht, daß der französischen Kriegsschiffe und Handelsfahrzeuge, die nach Martinique kämen, Besatzungsdienstleistungen bei den französischen Schiffen, die noch in Martinique liegen, nach dem Abbruch Knox, um sechs Zehner und zwei Frazier.

Schigemitsu über Japans unveränderten Kurs

Letzter Schlußpunkt der 24. Tschungfing-Armee in Nordchina gefallen

dnb. Tokio, 2. Mai. Wie 'Asio Asia Schimbun' meldet, hielt der japanische Außenminister Schigemitsu vor seiner Rede zum Jahresbericht an die Beamten und Angestellten seines Ministeriums eine Ansprache, in der er die Richtlinien für die Zukunft des japanischen Außenministeriums ankündigte. Er stellte fest, daß der Wechsel auf dem Posten des japanischen Außenministers keinerlei Veränderung der bereits fest liegenden Richtlinien des Außenministeriums herbeiführen wird. Die Politik zielt darauf ab, einen großstaatlichen Lebensraum für alle Völker dieses Gebietes zu schaffen und in enger Zusammenarbeit mit den verbundenen Nationen Zeitstand und Frieden eine neue Weltordnung zu erreichen durch die Vernichtung der Feinde England und Amerika.

Domel weist in einem Bericht von der vorderen Front in der nordchinesischen Provinz Schansi auf die Bedeutung der Vernichtung der 24. Verrechnungs-Tschungfing-Armee in Nordchina hin. Der Oberbefehlshaber der neuen 6. Armee und einige hundert Offiziere seien zu den Japanern übergetreten. Hierdurch sei die Moral der feindlichen Truppen, die ohnehin bereits sehr gesunken sei, weiter herabgemindert worden. Das Kaiserliche Hauptquartier gibt zu den Operationen, die von Mitte April bis zum 28. April in den Grenzgebieten der chinesischen Provinzen Schansi und Honan bzw. Schansi und Szechwan durchgeführt wurden, folgendes Ergebnis bekannt: Feindverluste 6000 Tote, 7000 Gefangene, einschließlich General Sun Tienping, des Befehlshabers der neuorganisierten 5. Armee, sowie 19 Geschütze und 200 Wagn.

Der letzte Schlußpunkt der 24. Tschungfing-Armee, Tschinowen, ist nach starkem japanischen Bombardement am Nachmittag des 30. April in japanische Hände gefallen. Die japanischen Truppen, die in Schanhai eintraten, die Tschungfing-Truppen verloren auf der Flucht über 1000 Tote und eine große Menge an Waffen und Munition. Tschinowen liegt im Gebiet der Tsingling-Berge, in denen die japanischen Truppen in Nordchina bisher ihr Zentrum hatte. Wie bereits von japanischer Seite gemeldet, ist die gesamte Armee im Laufe der letzten beiden japanischen Offensiven vernichtet worden.

Die japanischen Operationen haben nicht nur auf militärischem, sondern auch auf politischem Gebiet große Bedeutung, da die nach Millionen zählende in den Grenzgebieten von Honan, Szechwan und Schansi wohnende Bevölkerung der nationalchinesischen Regierung unempfindlich. Im westlichen Teil der chinesischen Provinz Szechwan gelang es japanischen Truppeneinheiten, eine 15.000 Mann starke kommunistische Truppe einzuschließen.

Der 'Anslandspiegel'

Krisen der schwedischen Innenpolitik

Inser Vertreter in Stockholm: Neutralität durch feindliche Elemente gefährdet

Hw. Stockholm, 2. Mai. Die schwedische Sammelregierung unter Per Albin Hansson dem 'Arbenen alten Mann' der schwedischen Sozialdemokratie, amweilen mit dem Dänen Stauning verglichen - die das Land seit der Ausschiffung des interventionistischen Außenministers Sandler bisher aus dem Krieg herausgehalten verstanden hat, unterliegt gegenwärtig auf nun neuen für besterger Bearbeitung. Es gibt Kräfte, die nicht nur die Neutralitätspolitik, sondern auch die Regierung Sandling zu Fall bringen möchten.

Ein der Rechtspartei, dem einen Flügel der Regierungskoalition, herrscht ein gewisses Misstrauen wegen einiger innenpolitischer Fragen, besonders wegen des Nicht-Verstoßes der Kommunistischen Partei. Die Rechtsminister haben seinerseits die Auflösung gefordert, bis aber dem sozialdemokratischen Mein gefallt, das zum Teil mit anerkennlichen Ermüdungen begründet, zum größten Teil aber von Rücksicht getrieben wurde. Die Saluna der Rechts ist im wesentlichen passiv zu nennen. Um so aktiver sind zur Linken - außerhalb der Regierung - die Kommunisten. Sie haben einen an sich für ein Land wie Schweden erformlichen, infolge der harten antichristlichen Umstände jedoch unvermeidlichen Wortkampf erziehen können. Ihr Erstarben ist ganz ähnlich wie in anderen Gezeiten eine direkte Folge eng-

lischer und amerikanischer Filme und 'Aufklärungs'-Schriften und ähnlicher gegen die schwedische Neutralitätspolitik gerichteter Maßnahmen. Daß die Sowjets selbst ebenfalls nicht faul sind, hier und da vorhandene Möglichkeiten über Nationalierungsmaßnahmen, Forderung über außenpolitische Maßnahmen für ihre Zwecke auszunutzen, verleiht ihr, aber das treibende Element in der Opposition bilden bezeichnenderweise nicht so sehr Proletarier, als Freimaurer, durch von einigen Radikalsocialisten geleitet. Einer zahlenmäßig nicht sehr großen aber ansehnlich recht zahlungsfähigen Gruppe ist neuerdings die 'Wächter zur Bildung einer eigenen Partei' nachgelagert worden. Sie nennt sich 'Kämpferische Demokratie' und gibt ein Organ namens 'Trots Mit' heraus, das eine besonders aufgeregte Sprache führt und stark provokativ agitiert. (Vergleichen Sie die in 'Internationale Nachrichten' veröffentlichten und 'Blättern von der 'Söderström Handels- und Schiffahrtszeitung' bis zu dem 'Dagens Nyheter' des jüdischen Verlagshauses Bonnier.

Diese neuen Schläpfler mögen entgegen dem Zusammenhänge zwischen Innen- und Außenpolitik eines Landes ausrichten, das zweifellos wie alle europäischen Länder vor schwerwiegenden Entscheidungen über seine Zukunft steht.

AUS DER GAUSTADT

Veranstaltung: Von Montag 21.28 Uhr bis Dienstag 4.55 Uhr. Montag: Dienstag 5.59 Uhr; Donnerstag: Dienstag 20.25 Uhr.

Fröhliches Maienfrühchen

Der Mai ist gekommen, die Räume schlingen aus... alle Jungmädchenstimmen, mit den tiefen, kräftigen der Pflanzentage, klagen am Nachmittag des ersten Maienfrühchens über den hoffnungslosen Verlust...

Dirndelschürzen, Hojenröde, Polobajen fallen weg

Während bisher nur das Weissen und Garanten bei Dirndeln und Hojenröden die Hauptrolle spielten, ist dieses Verbot jetzt auf die gesamte Weisse ausgedehnt worden...

Der Heiratsschein als neuer Ehevertrag... die Heiratsscheine sind als neue Eheverträge zu betrachten, die die Ehepartner in Zukunft binden werden...

Obst in diesem Sommer kein Kaufobjekt!

Unmittelbare Abgabe vom Erwerbsgärtner an Private verboten — Die Kleingärtner

Das Gemüse wird in diesem Kriegsjahre noch mehr als bisher dazu dienen müssen, die lebenswichtigen Lebensmittel zu ergänzen, während das Obst dringend benötigt wird...

Der unmittelbare Verkauf von Obst durch Erzeuger an Verbraucher ist also verboten. Das dieses Verbot auch für den Erwerber gilt und ausgedehnt ist auf jede Art des Kaufes...

„Lachender Feiertag“

Am Stadthausplatz bestreut gestern die Abteilung „Lachender Feiertag“ den öffentlichen Plätzen mit buntem Papier...

„Männchen Constanzen“ am Steintor

Wie bekannt, soforstigen Feiertags und gewöhnlich leben Mädchen begünstigt und anstandslos vor dem Mann...

Das Heer braucht Reiter und Fahrer

Eine Verfügung des Führers hat den Reiterinspektor für Reit- und Fuhrerabteilung, Obergruppenführer Hof, beauftragt, die Reit- und Fuhrerabteilung am Heere für die kommenden Jahre...

VOR DEM RICHTERTISCH

Minna, die Einbrecherin

Die 23jährige Minna Schöberl, die einzeln unter zehn Gefangenen, die völlig aus der Art geschlagen ist, bei ihren Eltern schon viel Summe bereitet...

Isa Meyer

Zeit Kriegsbeginn gilt die Nachmacht für die Entlohnung der von Unternehmen bei Arbeiten im Krieg...

AUS DER HEIMISCHEN WIRTSCHAFT

Golfescher Anbau, Golf, Die Golfescher Anbau, Golf, Golf (2), legt mit dem Golfescher Anbau für 1942 die erste Bilanz und Erfolgsrechnung vor...

Nier Volksdahlänge hinterzogen

Am 20. April sind die 23jährige Erich Greger, der 23jährige Wilhelm Schneider und der 23jährige Friedrich Speidel aus Leipzig hinterzogen worden...

Nachdem im Walde ist Ichthamnus Gefährden deutschen Volksgutes!

Wir wissen von den Kriegsfreiwilligen des Jahres 1813, daß sie mit Kant oder Schiller im Dornhirs ins Feld zogen...

HEIMISCHES KULTURLEBEN

Wieder Leo Leng im Thalia-Theater

Verwechslungsspiele sind um die Ehe ein solches und kostbare Themenstellung, die einen Autor immer wieder reizt und ihn zu den verschiedenartigsten Variationen verlockt...

Gelante Lebensende

Die 86-jährige, kranke Frau wurde von ihrem Sohn, der sie in einem Pflegeheim untergebracht hatte, im Wald erschossen...

Der der Kunstausstellung 1943

Der Führer hat, wie auch in den Jahren 1940, 1941 und 1942 die künstlerische Ausrichtung der Großen Deutschen Kunstausstellung 1943 im Sinne der Deutschen Kunst zu klären überlassen...

Der Martin-Luther-Universität

Der Senat der Martin-Luther-Universität hat beschlossen, die Professur für Naturwissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Halle (S.) zum außerordentlichen Professor zu ernennen...

Jede deutsche Tat zuerst ein Lied

Die deutsche Kunst im totalen Krieg / Von Robert Fohlschum

Infer Mitarbeiter, der bekannte Dichter Wolfgang Iwanow, hat wieder den Wert des Liedes, wie die Welt bestimme, nach mehrjähriger Tätigkeit als Leiter der Bühnengruppe in Berlin, zum Liedes, wie die Welt bestimme, nach mehrjähriger Tätigkeit als Leiter der Bühnengruppe in Berlin...

Wenn ich mich rückwärts die Dichtung der letzten Zeiten betrachte, finde ich immer wieder Zeugnisse einer von Kriegen nicht direkt beeinflussten großen Dichtung...

1943
Die
diesem
24. C



MITTEL-EUROPEISCHER NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 121

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 3. MAI 1943

Die Karte des Tages



Unsere Karte zeigt das Gelände am Kuban, wo die Sowjets mit starken Kräften immer wieder versuchen, die deutschen Stellungen zu durchstoßen. Wie die Wehrmachtberichte melden, erlitten die Angreifer hohe blutige und Materialverluste, ohne ihr Ziel zu erreichen

Mostauer Lob für britischen Luftterror

Rechtfertigungsversuch für die Massenverbrechen an Frauen und Kindern

hw. Stockholm, 2. Mai. Die schweren englisch-amerikanischen Verbrechen bei Bombenangriffen auf das Festland werden auch in London im ganzen nicht abgelehnt. Von englischer Seite wird, einer London-Meldung des „Evening Standard“ zufolge, vor allem damit argumentiert, daß die englisch-amerikanischen Bombenangriffe gegen das europäische Festland in Moskau einen „erfreulichen Einschnitt“ gemacht hätten. Die frommen angelsächsischen Kreuzfahrer gegen Europa berufen sich also zur Rechtfertigung ihrer Massenverbrechen gegen Frauen und Kinder und Anführer auf die Billigung und das Lob der Völkerverfeindlichen.

Eine eigene Untersuchung des Luftwaffenmitarbeiters der oben genannten schwedischen Zeitung rechnet mit einem monatlichen Verlust von 110 Bombern im Jahre 1942 und einem monatlichen Verlust von mindestens 130 Bombern nach britischen Angaben im ersten Vierteljahr 1943. Entsprechend den größeren Ausmaßen der Bomben bedeutet jeder Verlust einen erhöhten Kraftaufwand im Gefechtsfeld.

qualifizierter Besatzung mußten, so fährt das Blatt aus, zweifellos fühlbar werden. Ein einziger Tag wie der 16. April habe 71 schwere Bomber und vielleicht 700 Mann fliegenden Personals gefodert. Die Verluste umfassen die gesamte Besatzung der Maschinen, die an dem Tag verunglückt sind.

Diese neutralen Betrachtungen werden durch die im D.W.B.-Bericht erwähnten Erfolge unserer Abwehr in den letzten beiden Tagen bestätigt. Noch bedauerlicher wird das Bild, wenn man die Bombenflüge vom 20. bis 30. April berücksichtigt. Noch einmonatlichen deutschen Verlusten läßt der Feind nur über dem Reichsgebiet dabei mindestens 238 Bombenflüge ein. Ueber 80 v. S. dieser verunglückten feindlichen Flugzeuge waren viermotorige Bomber. Diese Verluste umfassen aber noch nicht das gesamte Ausmaß der von den Briten in Wirklichkeit erlittenen Verluste, denn infolge der durch Kitzbühler und Pfaffenbrunnener Luftangriffe erlittenen Beschädigungen der deutschen Luftflotte sind die Verluste über dem Meer oder der englischen Küste verloren, die der deutschen Beobachtung entzogen sind.

Was leistet die DAF?

Von unserer Berliner Schriftleitung

Die Übernahme der Gewerkschaften im Mai 1933 und die Zusammenfassung aller Schichten in der Deutschen Arbeitsfront war nicht nur eine organisatorische Angelegenheit. Es mußte zwar eine Form geschaffen werden, um die beinahe 5000 Verbände der Arbeitnehmer und Angestellten und fast 3000 Verbände der Arbeitgeber zu lösen und deren Mitglieder zu übernehmen. Diese Vereine und Verbände trugen seit dem Eindringen der NSDAP in die Betriebe im Jahre 1929 schon den Keim des Verfalls in sich, denn es war bis zur Machtübernahme gegangen, die 8 000 000 Mitglieder auf knapp 5,3 Millionen zu reduzieren. Nun galt es, Arbeitnehmer und Arbeiter in einer Front zu vereinigen, die klassenkämpferischen Gegensätze zu überwinden und den Start zu einer neuen Ordnung zu schaffen. Im Herbst 1933 zählte die Deutsche Arbeitsfront bereits über 9 Millionen Mitglieder. Bei Ausbruch des Krieges standen 22 Millionen in ihren Reihen, und im Herbst 1942 war ihre Zahl auf 25 Millionen gestiegen.

Die Schaffung einer sozialen Ordnung im Jahre 1933 erforderte zunächst die Ausschaltung der klassenkämpferischen Grundsätze und die Herstellung gesunder Arbeitsbedingungen, eine Aufgabe, die damit begann, daß 7 Millionen wieder in den Arbeitsprozeß eingegliedert werden mußten. In 10 Jahren nationalsozialistischer Aufbauarbeit wurden klare Rechtsverhältnisse und Arbeitsbedingungen eingerichtet, Arbeitszeit, Urlaub und Fürsorge in den Tarifverträgen verankert. Streik und Aussperrung waren unterbunden, eine untertarifliche Entlohnung fand nicht mehr statt. Jede Willkür in der Festsetzung der Arbeitsordnungen war ausgeschlossen. An die Stelle der Betriebsräte, die den Klassenkampf predigten, trat der Vertrauensrat als Instrument zum Aufbau der Betriebsgemeinschaft. Die Lohnpolitik mußte grundsätzlich geändert werden. Die Arbeitslosigkeit ist die größte Gefahr für den Arbeiter. Die Arbeitsfront hat sich bemüht, die Zahl der Arbeitslosen zu vermindern. Die Arbeitsfront hat sich bemüht, die Zahl der Arbeitslosen zu vermindern.

Gliedwünsche des Auslands zum 1. Mai

and. Berlin, 2. Mai. Der Lenno hat am 1. Mai an den Führer folgende Telegramme geschickt: „Es ist mir eine Freude, Eure Excellenz anlässlich des nationalen Feiertages des Reiches meine wärmsten Glückwünsche mit meinen aufrichtigen Wünschen, die ich für Ihre persönliche Wohlfahrt und für das Gelingen Ihres Vorhabens hege, zu übermitteln. Bei dieser günstigen Gelegenheit möchte ich Ihrer Excellenz meine wärmsten Wünsche für den Erfolg Ihrer tapferen Taten und die glückliche Erfüllung Ihrer Wünsche, unseren gemeinsamen Feind zu vernichten, zum Ausdruck bringen.“

Der Führer hat hierauf wie folgt geantwortet: „Eure Majestät bitte ich, für die mir zum nationalen Feiertag des Reiches meines herzlichsten Glückwunsches meine herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Mit Eurem Majestät ein in dem unerlöschlichen Entschluß, den gemeinsamen Feind zu vernichten und durch unseren Sieg eine gerechte Ordnung der Welt und eines dauernden Friedens zu erreichen, erwidere ich Sie mit meinen aufrichtigen Wünschen für das persönliche Wohlergehen Ihrer Excellenz und eine glückliche Zukunft der tapferen japanischen Armeen.“

Zahlreiche ausländische Staatsoberhäupter, Reichsregierungen und Staatsminister haben dem Führer mit in herzlichen Worten gehaltenen Telegrammen zum nationalen Feiertag des Reiches wärmste Glückwünsche und Herliche Glückwünsche. Die zahlreichsten ausländischen Vertreter brachten durch Eintragungen in das in der Präsidentschaft des Führers ausgeteilte Besuchsbuch ihre eigenen und die Glückwünsche der von ihnen vertretenen Staatsoberhäupter, Regierungen und Völker zum Ausdruck.

Neuer U.S.A.-Plan gegen Martinique

H. Was., 2. Mai. In Washington hat Roosevelt sich nun entschlossen, die Mächte hinsichtlich seiner Neutralität gegenüber der französischen Antilleninsel Martinique fallen zu lassen. Das U.S.A.-Staatsdepartement hat dem Gouverneur der Insel Martinique eine Note aberreicht lassen, durch die sämtliche zwischen Washington und diesem bestehenden Verträge für nichtig erklärt werden. Diese Note des Reichsausschusses der U.S.A. Internationalisten gegen Martinique, daß die Insel nach der letzten französischen Besitz in der Westindienpolitik sei, die sich meigere, mit den U.S.A. aufzunehmen. Die Note fordert die U.S.A. auf, die Insel Martinique vorzugeben, darüber hat eine Erklärung des U.S.A.-Marineministeriums Knox Anstößig gegeben. Auf eine von ihm geschickte Frage wurde er antwortend, daß es vor allem darum gehe, für den französischen Krieg und Handelsstütze zu gewährleisten, die nach in Martinique liegen. Die U.S.A. Internationalisten Knox, um sechs Tonnen und zwei Frachter.



Der Ausdruckspegel:

Krisen der schwedischen Innenpolitik

Unser Vertreter in Stockholm: Neutralität durch feindliche Elemente gefährdet

hw. Stockholm, 2. Mai. Die schwedische Sammelregierung unter Ber. Alwin Danstön, dem „großen alten Mann“ der schwedischen Sozialdemokratie, sammeln mit dem neuen Stimmungen verglichen —, die das Land seit der Ausrufung des interventionistischen Außenministers Sandler bisher aus dem Krieg herauszubringen verstanden hat, werden sich gegenwärtig nach und nach in der heftigen Bearbeitung. Es gibt Kräfte, die nicht nur die Neutralitätspolitik, sondern auch die Regierung Danstön zu Fall bringen möchten.

Bei der Rechtsradikal, dem einen Flügel der Regierungsgemeinschaft, herrscht ein gewisses Misstrauen wegen einiger innenpolitischer Fragen, besonders wegen des Nicht-Verstoßes der Kommunistischen Partei. Die Rechtsminister haben ihrerseits die Auflösung gefordert, für aber dem sozialdemokratischen „Neu“ gefast, das zum Teil mit antenkovistischen Ermüdungen beendigt, zum größten Teil aber besonders von Rechtsradikalen getragen wurde. Die Haltung der Rechten ist im wesentlichen passiv zu nennen. Um so aktiver sind zur Linken — außerhalb der Regierung — die Kommunisten. Sie haben einen Anspruch für ein Land wie Schweden erfüllt, infolge der harten antenkovistischen Umtriebe jedoch unermesslichen Vermeidung erzielen können. Ihr Ertrinken ist ganz ähnlich wie in anderen Gebieten eine direkte Folge eines

Veränderten Kurs

in Nordchina gefallen

meist in einem Bericht von der Front in der nordchinesischen Provinz auf die Bedeutung der Vernichtung der japanischen Truppen. Der Oberbefehlshaber der chinesischen Streitkräfte, Generalissimo Chiang Kai-shek, hat die Vernichtung der japanischen Truppen, bereits sehr gefordert sei, weiter erzielt worden. Das Kaiserliche Kommando in den Operationen, die von April bis zum 28. April in den Provinzen Heilongjiang, Jilin und Shanxi durchgeführt wurden, folgten 8000 Soldaten, 10000 Pferde, 7000 einhundert General Sun des Oberbefehlshabers der neuorganisierten Armee, sowie 19 Geschütze und

Operationen haben nicht nur dem Feind, sondern auch auf die große Bedeutung, da die nachfolgenden in den Grenzgebieten Shanxi und Heilongjiang wohnenden Bevölkerung nationalchinesischer Merkmale. Am wichtigsten Teil der Provinz Jilin gelang es, Truppenverbände, eine 15 000 Mann starke kommunistische Truppe einzu-

nehmen. Die schwedische Sammelregierung unter Ber. Alwin Danstön, dem „großen alten Mann“ der schwedischen Sozialdemokratie, sammeln mit dem neuen Stimmungen verglichen —, die das Land seit der Ausrufung des interventionistischen Außenministers Sandler bisher aus dem Krieg herauszubringen verstanden hat, werden sich gegenwärtig nach und nach in der heftigen Bearbeitung. Es gibt Kräfte, die nicht nur die Neutralitätspolitik, sondern auch die Regierung Danstön zu Fall bringen möchten.

Bei der Rechtsradikal, dem einen Flügel der Regierungsgemeinschaft, herrscht ein gewisses Misstrauen wegen einiger innenpolitischer Fragen, besonders wegen des Nicht-Verstoßes der Kommunistischen Partei. Die Rechtsminister haben ihrerseits die Auflösung gefordert, für aber dem sozialdemokratischen „Neu“ gefast, das zum Teil mit antenkovistischen Ermüdungen beendigt, zum größten Teil aber besonders von Rechtsradikalen getragen wurde. Die Haltung der Rechten ist im wesentlichen passiv zu nennen. Um so aktiver sind zur Linken — außerhalb der Regierung — die Kommunisten. Sie haben einen Anspruch für ein Land wie Schweden erfüllt, infolge der harten antenkovistischen Umtriebe jedoch unermesslichen Vermeidung erzielen können. Ihr Ertrinken ist ganz ähnlich wie in anderen Gebieten eine direkte Folge eines

Der Kampf um die DAF

Die Übernahme der Gewerkschaften im Mai 1933 und die Zusammenfassung aller Schichten in der Deutschen Arbeitsfront war nicht nur eine organisatorische Angelegenheit. Es mußte zwar eine Form geschaffen werden, um die beinahe 5000 Verbände der Arbeitnehmer und Angestellten und fast 3000 Verbände der Arbeitgeber zu lösen und deren Mitglieder zu übernehmen. Diese Vereine und Verbände trugen seit dem Eindringen der NSDAP in die Betriebe im Jahre 1929 schon den Keim des Verfalls in sich, denn es war bis zur Machtübernahme gegangen, die 8 000 000 Mitglieder auf knapp 5,3 Millionen zu reduzieren. Nun galt es, Arbeitnehmer und Arbeiter in einer Front zu vereinigen, die klassenkämpferischen Gegensätze zu überwinden und den Start zu einer neuen Ordnung zu schaffen. Im Herbst 1933 zählte die Deutsche Arbeitsfront bereits über 9 Millionen Mitglieder. Bei Ausbruch des Krieges standen 22 Millionen in ihren Reihen, und im Herbst 1942 war ihre Zahl auf 25 Millionen gestiegen.

Die Schaffung einer sozialen Ordnung im Jahre 1933 erforderte zunächst die Ausschaltung der klassenkämpferischen Grundsätze und die Herstellung gesunder Arbeitsbedingungen, eine Aufgabe, die damit begann, daß 7 Millionen wieder in den Arbeitsprozeß eingegliedert werden mußten. In 10 Jahren nationalsozialistischer Aufbauarbeit wurden klare Rechtsverhältnisse und Arbeitsbedingungen eingerichtet, Arbeitszeit, Urlaub und Fürsorge in den Tarifverträgen verankert. Streik und Aussperrung waren unterbunden, eine untertarifliche Entlohnung fand nicht mehr statt. Jede Willkür in der Festsetzung der Arbeitsordnungen war ausgeschlossen. An die Stelle der Betriebsräte, die den Klassenkampf predigten, trat der Vertrauensrat als Instrument zum Aufbau der Betriebsgemeinschaft. Die Lohnpolitik mußte grundsätzlich geändert werden. Die Arbeitslosigkeit ist die größte Gefahr für den Arbeiter. Die Arbeitsfront hat sich bemüht, die Zahl der Arbeitslosen zu vermindern. Die Arbeitsfront hat sich bemüht, die Zahl der Arbeitslosen zu vermindern.